

Sightseeing in Köln

(Stadtbezirk 4 – Ehrenfeld)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Einleitung.....	3
Hinweise	4
Gliederung der Stadt Köln	5
4 - Stadtbezirk Ehrenfeld	7
Bickendorf	7
Bocklemünd/Mengenich	8
Ehrenfeld	9
Neuehrenfeld	13
Ossendorf	14
Vogelsang	14
Bildnachweise.....	16

Einleitung

Bei der vorliegenden Zusammenstellung handelt es sich mit Sicherheit nicht um einen Reiseführer, denn hier fehlen mit Sicherheit zahlreiche weitere Spots.

Vorhanden sind jedoch beispielsweise Drehorte, an denen für bekanntere oder unbekanntere Filme, Serien und Musikvideos gedreht wurde. Diese habe ich mit einer Filmklappe¹ gekennzeichnet.



Spots, von denen ich glaube, dass sie gut für eine Langzeitbelichtung bzw. zur Blauen Stunde geeignet sind, habe ich entsprechend mit einem blauen Pfeil gekennzeichnet.



Ebenfalls vermerkt habe ich bei jedem Spot, ob man ein Weitwinkelobjektiv nehmen sollte. Wo das entsprechende Zeichen also fehlt, kann man auch ohne fotografieren. Gut, prinzipiell kann man das überall. 😊



Orte der Zeitgeschichte habe ich ebenfalls mit einem Symbol markiert. Dabei handelt es sich um Orte, an denen etwas historisch Bedeutsames stattgefunden hat oder die im zeitgeschichtlichen Kontext zu sehen sind (z. B. Gebäude, die eine Rolle spielten, an denen selber aber nichts passierte, was einem bekannt sein sollte).



Punkte, die nicht unbedingt das Interesse von jedermann widerspiegeln, habe ich ebenfalls mit in dieses Dokument aufgenommen. Sie sind mit dem Hinweis „special interest“ in einem hellblauen Kreis gekennzeichnet.



Aufgrund des Urheberrechts habe ich in diesem Dokument, das ich als Download auf meiner Internetseite www.BeLichtErstatter.de (QR-Code rechts) anbieten möchte, auf sämtliche Dinge verzichtet und verzichten müssen, die dem Urheberrecht unterliegen. Von daher findet man hier z. B. auch keine Karten des ÖPNV, die ich normalerweise in meine Zusammenstellungen, die ich immer auf meine Trips mitnehme, packe.



Ein guter Anlaufpunkt für eine ÖPNV-Karte, die unter den Bedingungen der CC-BY-SA und ODbL-Lizenzen (auch für die kommerzielle Nutzung) frei zur Verfügung steht, ist die Seite <https://www.öpnvkarte.de> (QR-Code rechts). Diese Karte ist allerdings für mich und die vorliegende Zusammenstellung nicht geeignet, so dass ich darauf verzichtet habe.



Sollte der ein oder andere Leser nützliche Informationen aus dieser Zusammenstellung gezogen haben, freue ich mich über einen Kommentar an der entsprechenden Stelle meiner Homepage. Darüber hinaus ist jedwede Kritik natürlich ebenfalls erwünscht.

Hinweise

- Teile der Texte zu den einzelnen Bauwerken bzw. Hotspots stammen von Wikipedia und wurden teilweise um eigene Angaben ergänzt.
- Da die Texte von Wikipedia stammen und das Kartenmaterial von OpenStreetMap, kann diese Zusammenstellung im Internet zum Download zur Verfügung gestellt und weitergegeben werden.
- Das Kartenmaterial der Übersichtskarten stammt von OpenStreetMap.
- Mit den bei einigen Hotspots vorhandenen QR-Codes gelangt man nach dem Scannen zu weiteren Informationen oder der Webseite. Die QR-Codes wurden auf <https://me-qr.com> erstellt.
- Selbstverständlich sind sämtliche Angaben ohne Gewähr!



Gliederung der Stadt Köln

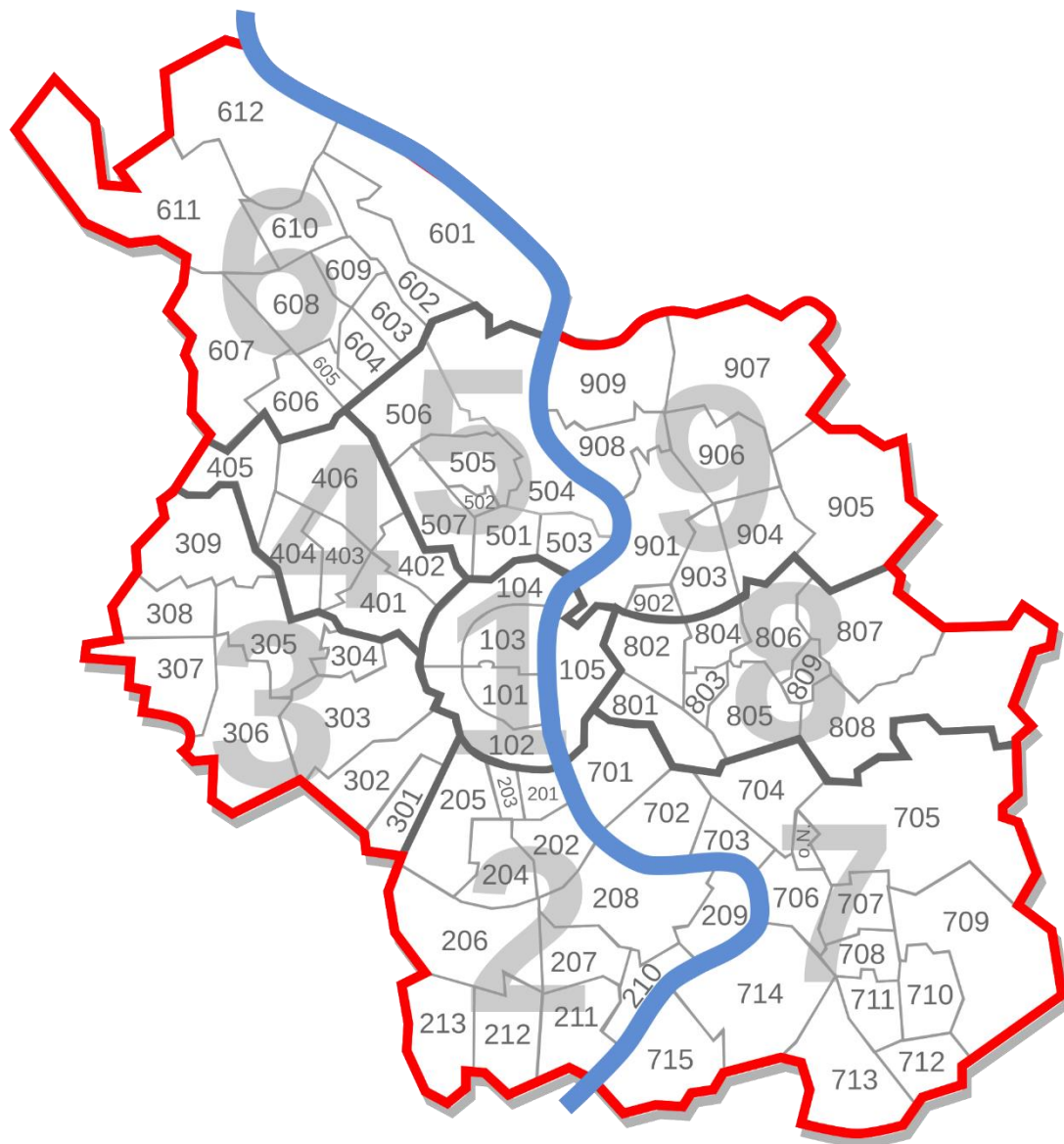


Abbildung 1: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg>); public domain

1	Innenstadt	101 Altstadt-Süd 102 Neustadt-Süd 103 Altstadt-Nord 104 Neustadt-Nord 105 Deutz	6	Chorweiler	601 Merkenich 602 Fühlingen 603 Seeberg 604 Heimersdorf 605 Lindweiler 606 Pesch 607 Esch/Auweiler 608 Volkhoven/Weiler 609 Chorweiler 610 Blumenberg 611 Roggendorf/Thenhoven 612 Worringen
2	Rodenkirchen	201 Bayenthal 202 Marienburg 203 Raderberg 204 Raderthal 205 Zollstock 206 Rondorf 207 Hahnwald 208 Rodenkirchen 209 Weiß 210 Sürth 211 Godorf 212 Immendorf 213 Meschenich	7	Porz	701 Poll 702 Westhoven 703 Ensen 704 Gremberghoven 705 Eil 706 Porz 707 Urbach 708 Elsdorf 709 Grenge 710 Wahnheide 711 Wahn 712 Lind 713 Libur 714 Zündorf 715 Langel
3	Lindenthal	301 Klettenberg 302 Sülz 303 Lindenthal 304 Braunsfeld 305 Müngersdorf 306 Junkersdorf 307 Weiden 308 Lövenich 309 Widdersdorf	8	Kalk	801 Humboldt/Gremberg 802 Kalk 803 Vingst 804 Höhenberg 805 Ostheim 806 Merheim 807 Brück 808 Rath/Heumar 809 Neubrück
4	Ehrenfeld	401 Ehrenfeld 402 Neuehrenfeld 403 Bickendorf 404 Vogelsang 405 Bocklemünd/Mengenich 406 Ossendorf	9	Mülheim	901 Mülheim 902 Buchforst 903 Buchheim 904 Holweide 905 Dellbrück 906 Höhenhaus 907 Dünnwald 908 Stammheim 909 Flittard
5	Nippes	501 Nippes 502 Mauenheim 503 Riehl 504 Niehl 505 Weidenpesch 506 Longerich 507 Bilderstöckchen			

4 - Stadtbezirk Ehrenfeld

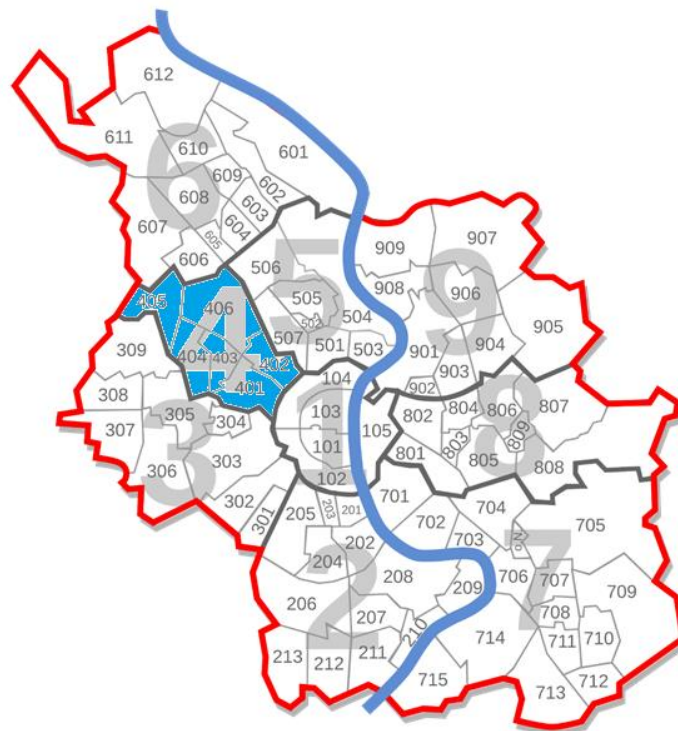


Abbildung 2: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg>); public domain; bearbeitet

Seinen Namen hat der Stadtbezirk mit dem Stadtteil [Ehrenfeld](#) gemein, der nicht nur durch das dortige Bezirksrathaus an der Venloer Straße den Mittelpunkt des Bezirks bildet. Vor der Ehrenpforte, einem ehemaligen Stadttor des mittelalterlichen Kölns, lagen bis ins 19. Jahrhundert weitgehend landwirtschaftlich genutzte Felder. Die 1867 gegründete Gemeinde Ehrenfeld erhielt so ihren Namen. Im Jahre 1879 erhielt sie zunächst eigene Stadtrechte, bevor sie im Rahmen der Stadterweiterung 1888 Köln angegliedert wurde. Noch viele Jahre danach handelte es sich bei den heutigen Stadtteilen wie [Bickendorf](#) und [Ossendorf](#) wirklich noch um Dörfer, woran deren Architektur teilweise auch heute erinnert.²

Bickendorf

Nagelschmiedgasse 1, 50827 Köln (Drehort „Voll normaaal“)

Hier befand das Elternhaus von Tommie Krause (Tom Gerhardt) aus dem Film „Voll normaaal“ von 1994. Damals bestand es nur aus dem Erdgeschoss, mittlerweile hat es noch eine weitere Etage. Die im Film links neben dem Gebäude stehende Garage ist ebenfalls mittlerweile nicht mehr vorhanden.



Rochuskapelle

Anschrift: Venloer Str. 601, 50827 Köln

Die Rochuskapelle ist das älteste erhaltene Gebäude Bickendorfs und des gesamten Stadtbezirks Ehrenfeld.³

St. Dreikönigen

Anschrift: Platanenweg 8, 50827 Köln



Abbildung 3: St. Dreikönigen © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons)
(https://commons.wikimedia.org/wiki/File:St._Dreikönigen,_Köln-Bickendorf-5300.jpg),
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

West-Center

Anschrift: Venloer Str. 601, 50827 Köln

Bocklemünd/Mengenich

Am 9. September 941 schenkte der Kölner Erzbischof Wichfried zwei Höfe und das umliegende Ackerland auf dem Gebiet des heutigen Stadtteils (*Bugchilomunti*) den Nonnen von St. Cäcilien; einer der Höfe, später Cäcilienhof genannt, befand sich auf dem Gebiet Bocklemünds, der andere – der Dohmenhof – auf dem Gebiet des heutigen Mengenich. Diese Schenkung gilt als die erste urkundliche Erwähnung von Bocklemünd unter dem Namen *Bugchilomunti*.⁴

Jüdischer Friedhof Bocklemünd

Anschrift: Venloer Str. 1152, 50829 Köln

Auf dem Friedhof befindet sich die Grabstätte von Leonhard Tietz, Gründer des Kaufhof.

Westfriedhof

Anschrift: Venloer Str. 1132, 50829 Köln

Der Westfriedhof ist einer der fünf Kölner Großfriedhöfe, zu denen der bereits seit Anfang des 19. Jahrhunderts bestehende [Melaten-Friedhof](#) sowie vier sogenannte Entlastungsfriedhöfe – neben dem Westfriedhof der [Süd](#)-, der [Nord](#)- und der [Ostfriedhof](#) – gehören. Diese vier Entlastungsfriedhöfe wurden seinerzeit angelegt, um Platzprobleme des [Melaten-Friedhofs](#) und anderer zum jeweiligen Zeitpunkt bestehenden Friedhöfe der Stadt zu lösen. Der Westfriedhof sollte nach dem Nord- und dem Südfriedhof der dritte Entlastungsfriedhof werden. Die Planungen für seinen Bau einschließlich eines Ideenwettbewerbes für die gärtnerische Gestaltung begannen bereits 1912. Der Bau, auf dem auch rund 200 russische Kriegsgefangene eingesetzt worden waren, dauerte von 1913 bis 1917. Die Eröffnung der Begräbnisstätte erfolgte mit der ersten Beerdigung am 1. Oktober 1917. Ursprünglich sollte der Westfriedhof den [Melaten-Friedhof](#) als Kölner Zentralfriedhof komplett ablösen; aus diesem Grund schloss die Stadt gleich nach der Inbetriebnahme des Westfriedhofs Melaten für Neubegräbnisse. Erst im Jahre 1923 wurde die Weiternutzung von Melaten beschlossen.⁵

Ehrenfeld

Ehrenfeld verdankt seine Entstehung der Ausbreitung Kölns nach Westen, vor die Tore der Stadt. Bewohnt war das Gebiet schon im ersten bis dritten Jahrhundert nach Christus, wie der Fund einer römischen Landvilla bei der heutigen Mechternkirche im Jahr 1996 belegt. An dieser Stelle soll, der Legende nach, auch der Heilige Gereon wegen seines christlichen Glaubens getötet worden sein – die Bezeichnung *Mechtern* geht auf die mundartliche Veränderung des lateinischen *ad martyres sanctos* (zu den heiligen Märtyrern) zurück.⁶

4711-Fabrik

Anschrift: Vogelsanger Str. 80, 50823 Köln

Äußere Kanalstr. 5, 50827 Köln (Drehort „Vollidiot“)

Marcia P. Garcia (Ellenie Salvo González) wohnt im Film „Vollidiot“ von 2007 hier.

Friedenskirche

Anschrift: Rothehausstr. 54a, 50823 Köln





Abbildung 4: Friedenskirche © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons)
 (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Friedenskirche_Köln-Ehrenfeld,_Rothehausstraße_56-0800.jpg),
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

Helios-Turm

Anschrift: Heliosstr. 2, 50825 Köln

Ehrenfelds bekanntestes Industriedenkmal ist sicherlich der *Heliosturm* an der Heliosstraße. Dieser 1885 errichtete Binnenleuchtturm wird oft als Wahrzeichen Ehrenfelds bezeichnet. Er hat keine Funktion als Seezeichen, sondern gehörte zur 1930 erloschenen *Helios AG*, die Pionierleistungen auf dem Gebiet der Elektrotechnik hervorbrachte und unter anderem auch Leuchtmittel für Leuchtfeuer herstellte. Zu diesem Industriedenkmal gehört außerdem das ehemalige Verwaltungsgebäude an der Venloer Straße sowie die große Produktionshalle des Unternehmens. Letztere diente unter der Bezeichnung „Rheinlandhalle“ ab 1928 für Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen wie das Kölner Sechstagerrennen, wurde aber später auch für Propagandaveranstaltungen der NSDAP genutzt. Heute wird der Komplex der Helioswerke von zwei Möbelhäusern, Geschäften, einem Fitnessclub und Ärzten genutzt. Der Heliosturm selbst leuchtet nach einer Rekonstruktion im Jahr 1996 wieder mit einem Dauerlicht, das durch Leuchtstoffröhren erzeugt wird.⁷

Herkules-Hochhaus

Anschrift: Graeffstr. 1-5, 50823 Köln



Abbildung 5: Herkules-Hochhaus; Superbass (<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Herkulesbuilding.jpg>), „Herkulesbuilding“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>

Hochbunker Körnerstr.

Anschrift: Körnerstr. 101, 50823 Köln

Marktkapelle St. Mariä Himmelfahrt

Anschrift: Geisselstr. 5, 50823 Köln



Abbildung 6: Marktkapelle St. Mariä Himmelfahrt; © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Marktkapelle_St._Mariä_Himmelfahrt,_Köln-Ehrenfeld-8461.jpg), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcod>

Neptunbad

Anschrift: Neptunplatz 1, 50823 Köln

Das öffentliche Neptunbad am Neptunplatz wurde 1912 in Betrieb genommen und als erste neuzeitliche Badeanstalt in den Kölner Vororten eröffnet. Für den Bau verantwortlich war der Stadtbauinspektor Johannes Baptist Kleefisch. Der gesamte Innenbereich wurde im Jugendstil gestaltet; die Statue des jungen „Neptun“ zierte die Schwimmhalle.⁸



Abbildung 7: Neptunbad © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons)
(https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Neptunbad,_Köln-Ehrenfeld-8466.jpg),
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

St. Joseph

Anschrift: Venloer Str. 286, 50823 Köln



Abbildung 8: St. Joseph © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons)
(https://commons.wikimedia.org/wiki/File:St._Joseph,_Köln-Ehrenfeld-7501.jpg), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

St. Mechtern

Anschrift: Mechternstr. 4, 50823 Köln

Zentralmoschee

Anschrift: Venloer Str. 160, 50823 Köln



Abbildung 9: Zentralmoschee © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons)
(https://commons.wikimedia.org/wiki/File:DITIB-Zentralmoschee_Köln_-_April_2015-7489.jpg),
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

Neuehrenfeld

Neuehrenfeld besteht zum größten Teil aus der ehemaligen Gemarkung „Subbelrath“, welche ihren Namen vom „Subbelrather Hof“ der Bauernfamilie Schlösser hatte. Der ca. kurz nach 1906 abgebrochene Bauernhof stand auf dem Ehrenfeldgürtel an der Subbelrather Straße. Der Haupterwerbszweig bestand aus dem Betrieb großer Obstplantagen mit bis zu 15.000 Bäumen, deren Felder sich u. a. zwischen der heutigen Subbelrather Straße und der Nußbaumer Straße erstreckten.⁹

Lenau-Kino

Anschrift: Lenauplatz 3, 50825 Köln

Das 1925 eröffnete und am 19.02.1949 nach dem Krieg wieder eröffnete Lenau-Kino befand sich im Haus Lenauplatz 3. Ende der 1960er-Jahre wurde es geschlossen und zum Supermarkt umgebaut.

Simarplatz 10, 50825 Köln (Drehort „Pastewka“)

Hier befindet sich das Eiscafé aus der Serie „Pastewka“, in dem sich Bastian Pastewka öfter mit Bekannten trifft.



Direkt südlich des Lokals befindet sich die Kirche [St. Peter](#).

St. Anna

Anschrift: Schadowstr. 36, 50823 Köln

St. Barbara

Anschrift: Ansgarstr. 5, 50825 Köln

St. Peter

Anschrift: Subbelrather Str. 278, 50825 Köln

Ein Drehort der Fernsehserie „Pastewka“ befindet sich direkt nördlich der Kirche ([Simarplatz 10](#)).

Wohnung von Schäfers Nas

Anschrift: Hermann-Kolb-Str. 8, 50823 Köln

Ossendorf

Auf dem Gebiet des heutigen Ossendorf siedelten bereits vor 5000 Jahren Bauern. Erstmals schriftlich erwähnt wurde Ossendorf am 25. Oktober 980. In der heutigen Frohnhofstraße und der Ittisstraße lagen mehrere Bauernhöfe, so das *Gut Frohnhof* (erstmals im Jahre 920 als Saalhof erwähnt) und das *Gut Pisdorhof*. Aus dem 12. Jahrhundert lässt sich das Rittergeschlecht derer von *Ossendorf* nachweisen, das auch als Namensgeber des heutigen Stadtteils gilt. Im Laufe der Jahrhunderte finden sich mehrere Variationen der Ortsbezeichnung wie *Oissendorf*, *Aissendorf*, *Ossindorp*, *Ockindorp*, *Oyssindorp*, *Oyssendorf*, *Ochsendorp* oder *Ossendorff*. Im Wappen und Siegel des Rittergeschlechts wurde ein Ochse verwandt, was auf einen Zusammenhang mit der Ortsbezeichnung schließen lässt.¹⁰

Flughafen Köln-Butzweilerhof

Anschrift: Butzweilerstr. 35-39, 50829 Köln

Der Flughafen Köln-Butzweilerhof war der erste zivile Flughafen der Stadt Köln. Er wurde im Jahre 1911 im Stadtteil Ossendorf angelegt. Heute ist auf dem Gelände eine Ortslage unter der Bezeichnung Butzweilerhof mit Wohnbebauung und einem Gewerbegebiet.¹¹



Abbildung 10: Portal Butzweilerhof ©Superbass (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Butzweilerhof_portal.jpg), „Butzweilerhof portal“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>

Vogelsang

Durch den Wohnraummangel infolge der zunehmenden Industrialisierung in den 1920er-Jahren, die wachsende Arbeitslosigkeit, verursacht durch die Weltwirtschaftskrise, und die damit verbundene

Verelendung einzelner Städte und Stadtteile, beschloss die damalige Regierung des Deutschen Reiches unter Heinrich Brüning, neben dem normalen Siedlungsbau einen neuen Siedlungstyp einzuführen. Dieser nannte sich *Stadtrand- oder Erwerbslosensiedlung*. Es wurden gleichzeitig Arbeitsplätze eingerichtet und Wohnraum für die Armen geschaffen. Bei der Vergabe der Häuser sollten langfristig Erwerbslose sowie kinderreiche Familien, die möglichst vom Lande stammten und daher ländliche Arbeiten gewohnt waren, bevorzugt werden. Die Siedler sollten durch Kleintierhaltung und Gemüseanbau ihren Unterhalt selber bestreiten können. So wollte die Regierung einen Teil der Industriearbeiterschaft wieder in den landwirtschaftlichen Produktionssektor zurückführen. Auch die 1931 gegründete *Siedlung Vogelsang* war ein Teil dieser Maßnahme.¹²

St. Konrad

Anschrift: Rotkehlchenweg 53, 50829 Köln

St. Viktor

Anschrift: Goldammerweg 243, 50829 Köln

Wassermannsee

Der Wassermannsee, auch Wassermann-See, ist eine Kiesgrube im Kölner Stadtteil [Vogelsang](#).

Der See entstand in den 1920er Jahren. Die namensgebende Firma Wassermann baute dort Kies ab, den vor Millionen von Jahren ein alter Rheinarm angespült hatte. Nach der Beendigung des Kiesabbaus wuchs das Gelände ungestört und über Jahrzehnte zu. Der Zugang zum See und seine zum Teil sehr steile Böschung sind weitestgehend gesperrt. Er kann zum Angeln benutzt werden. Das Ufer wurde mit Hochstauden und Röhricht verfestigt. Der See hat eine Länge von fast 300 Metern und eine Breite von knapp 100 Metern.¹³

Bildnachweise

Abbildung 1: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg); public domain	5
Abbildung 35: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg); public domain; bearbeitet	7
Abbildung 36: St. Dreikönigen © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:St._Dreikönigen,_Köln-Bickendorf-5300.jpg), https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode	8
Abbildung 37: Friedenskirche © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Friedenskirche_Köln-Ehrenfeld,_Rothehausstraße_56-0800.jpg), https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode	10
Abbildung 38: Herkules-Hochhaus; Superbass (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Herkulesbuilding.jpg), „Herkulesbuilding“, https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode	11
Abbildung 39: Marktkapelle St. Mariä Himmelfahrt; © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Marktkapelle_St._Mariä_Himmelfahrt,_Köln-Ehrenfeld-8461.jpg), https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode	11
Abbildung 40: Neptunbad © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Neptunbad,_Köln-Ehrenfeld-8466.jpg), https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode	12
Abbildung 41: St. Joseph © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:St._Joseph,_Köln-Ehrenfeld-7501.jpg), https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode	12
Abbildung 42: Zentralmoschee © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:DITIB-Zentralmoschee_Köln_-_April_2015-7489.jpg), https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode	13
Abbildung 43: Portal Butzweilerhof ©Superbass (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Butzweilerhof_portal.jpg), „Butzweilerhof portal“, https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode	14

¹ Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Clap-cinema.png>; Ersteller: rundvald; als public domain veröffentlicht

² Seite „Köln-Ehrenfeld (Stadtbezirk)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 5. November 2024, 21:27 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=K%C3%B6ln-Ehrenfeld_\(Stadtbezirk\)&oldid=250080857](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=K%C3%B6ln-Ehrenfeld_(Stadtbezirk)&oldid=250080857) (Abgerufen: 14. November 2025, 06:26 UTC)

³ Seite „Rochuskapelle (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 14. Oktober 2025, 15:12 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rochuskapelle_\(K%C3%B6ln\)&oldid=260597382](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rochuskapelle_(K%C3%B6ln)&oldid=260597382) (Abgerufen: 15. Oktober 2025, 10:50 UTC)

⁴ Seite „Bocklemünd/Mengenich“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 11. Februar 2025, 07:10 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bocklem%C3%BCnd/Mengenich&oldid=253213275> (Abgerufen: 14. November 2025, 06:38 UTC)

⁵ Seite „Nordfriedhof (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 3. August 2025, 06:47 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Nordfriedhof_\(K%C3%B6ln\)&oldid=258538765](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Nordfriedhof_(K%C3%B6ln)&oldid=258538765) (Abgerufen: 14. November 2025, 09:30 UTC)

⁶ Seite „Ehrenfeld (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 6. Juli 2025, 11:23 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ehrenfeld_\(K%C3%B6ln\)&oldid=257660609](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ehrenfeld_(K%C3%B6ln)&oldid=257660609) (Abgerufen: 15. Oktober 2025, 11:32 UTC)

⁷ Seite „Ehrenfeld (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 9. November 2025, 00:21 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ehrenfeld_\(K%C3%B6ln\)&oldid=261382223](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ehrenfeld_(K%C3%B6ln)&oldid=261382223) (Abgerufen: 14. November 2025, 10:20 UTC)

⁸ Seite „Ehrenfeld (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 9. November 2025, 00:21 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ehrenfeld_\(K%C3%B6ln\)&oldid=261382223](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ehrenfeld_(K%C3%B6ln)&oldid=261382223) (Abgerufen: 14. November 2025, 10:20 UTC)

⁹ Seite „Neuehrenfeld“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 1. April 2025, 12:43 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Neuehrenfeld&oldid=254752576> (Abgerufen: 15. Oktober 2025, 12:03 UTC)

¹⁰ Seite „Ossendorf (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 28. März 2025, 14:42 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ossendorf_\(K%C3%B6ln\)&oldid=254624623](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ossendorf_(K%C3%B6ln)&oldid=254624623) (Abgerufen: 15. Oktober 2025, 10:40 UTC)

¹¹ Seite „Flughafen Köln-Butzweilerhof“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 14. Mai 2025, 10:04 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Flughafen_K%C3%B6ln-Butzweilerhof&oldid=255994417 (Abgerufen: 8. November 2025, 08:56 UTC)

¹² Seite „Vogelsang (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 22. Oktober 2025, 22:07 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Vogelsang_\(K%C3%B6ln\)&oldid=260831172](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Vogelsang_(K%C3%B6ln)&oldid=260831172) (Abgerufen: 14. November 2025, 10:50 UTC)

¹³ Seite „Wassermannsee“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 17. November 2020, 06:21 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wassermannsee&oldid=205612478> (Abgerufen: 14. November 2025, 10:55 UTC)